

# Lübecker Volksbote

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, sowie durch die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt bei der Lieferung durch die Ansträger monatlich 4.50 Mk.

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Johannisstraße Nr. 46  
Fernsprecher Nr. 926

Die Anzeigengebühr beträgt für die nebengehaltenen Beilagen oder deren Raum 180 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 150 Pfg., Reklamen 500 Pfg. — Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 10 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 49.

Montag, den 28. Februar 1921.

28. Jahrgang.

## Preußentwahlen und Außenpolitik.

Versailles war der beste Helfer der Reaktion bei den Preußentwahlen. Man plaudert damit kein Geheimnis an. Es überrascht der Maß auch niemand, wenn die „Kreuzzeitung“ selbst betont, daß der Versailler Friede den Rechtsparteien mächtig geholfen habe. Die Rechtsblätter meinen, das Volk erkenne von Tag zu Tag mehr, daß die Linke außenpolitisch einen falschen Weg eingeschlagen habe. Demokraten und Sozialdemokraten stünden heute als die blamierten Europäer da. Sie hätten während des Krieges und nach dem Krieg eine unheilvolle Illusionspolitik getrieben und seien auf die Redensarten der Entente und auf die Versprechungen Wilsons hereingefallen. Die Politiker der Linken hätten sich als schlechte Psychologen erwiesen. Daher wende sich das Volk von ihnen ab.

Das ist der Gipfel. Ludendorff und seine Mit-Deutschen waren also bessere Psychologen, als sie den U-Boot-Krieg erklärten. Sie waren bessere Psychologen als es in Bulgariengärten und in Oesterreich die Kriegsmüdigkeit auf allen Gesichtern lag. Was damals die Spähen von den Dächern pfliffen, das haben die unübertrefflichen Psychologen um Ludendorff herum nicht gewußt. Und wenn wir uns recht erinnern, dann gab es einmal eine Frage, die viel Staub aufwirbelte: Die Frage der Kreditbewilligung. Warum haben sich wohl die Sozialdemokraten „Verräter“ und „Sozialpatrioten“ schimpfen lassen? Doch nur deshalb, weil sie sich über die Kriegspolitik der Entente keine Illusionen machten. Und nach dem Zusammenbruch? Die Parteien der Rechten kritisierten die sozialdemokratische Außenpolitik in Grund und Boden. Sie riefen immer nach dem „harten Mann“, der keine „schlappe Außenpolitik“ treibe. Bis zu den Reichstagswahlen tüteten Deutsche Volkspartei und Deutschnationale Volkspartei in das gleiche Horn. Dann aber kam die Deutsche Volkspartei in die Regierung. Was erlebten wir? Ein merkwürdiges Schauspiel. Die Deutsche Volkspartei konnte in der Regierung das nicht halten, was sie als Oppositionspartei verantwortungslos versprochen hatte. Der „Stall Stresemann“ hat manchen „klugen Hans“. Und so leuchtete den Volksparteilern in der Regierung rasch ein, daß ihre geforderte „starke“ Politik nur Katastrophenpolitik war und in Spaa die bisherige Außenpolitik fortgesetzt werden mußte. Was taten aber die „harten“ Männer? Sie schauten ein Hintertürchen. Sie ließen die Regierung unterzeichnen und innerhalb der Regierung stimmten sie in einer Kardinalfrage gegen die Unterzeichnung. Die Demokraten traten, als sie bei der Friedensunterzeichnung anderer Meinung waren, wenigstens aus der Regierung aus. Die Deutsche Volkspartei tat das nicht, sie ließ sich überstimmen und — blieb.

Nach solchen Erfahrungen gibt es dann doch immer noch Leute, die so tun, als ob die Rechtsparteien, wenigstens die Deutsche Volkspartei in die preussische Regierung hineinmüsse, weil das die Homogenität fördere und dadurch der Außenpolitik des Reiches diene. Der Einfluß der Deutschen Volkspartei auf die Außenpolitik war in der Zeit der Verhandlungen von Spaa nicht gut und nach Spaa wurde er nicht besser. Dem Einfluß der Stresemänner in der Reichsregierung ist es zu verdanken, daß mit dem „militärischen Krimm“ in Bayern nicht beizugehen ausgedrückt wurde. Die harte Kritik der Augsburger „Postzeitung“ an der Eiserichspolitik befruchtete alles das, was die Sozialdemokratie seit Wochen und Monaten über die bayerischen Zustände sagte. Die Deutsche Volkspartei gehört in Bayern zu den Schützengarnen Eiserichs und Ludendorffs. Ein bißchen Verstand für außenpolitische Dinge müßte begreifen, daß gegen den Wirtschaftskrieg der Entente mit den Schießprügeln der Grenzschutzwachen und der Orgeln nichts auszurichten ist. Überwiegend während des Krieges haben die unübertrefflichen Psychologen, die sich heute in der Deutschen Volkspartei versammelt haben, nur langsam begriffen, daß die englischen Kampfmethoden dem preussischen Kommiß weit überlegen waren. Und als Stresemann ein Licht aufging, kam Ludendorff und gab die Leute, die etwas gelernt hatten, beiseite. Seine Offiziere machten die Politik und die Propaganda. Man kam vom Canal auf den Kiel.

Der Versailler Friede bedeutet Krieg — einen unblutigen, aber nicht weniger mörderischen Krieg. In diesem Krieg hageln die Kugeln vor allem auf die Arbeiter nieder. Deshalb haben die Arbeiter und nicht die Militärs das entscheidende Wort zu sprechen. Es geht um das Schicksal der Arbeiterklasse, physisch und politisch. Versailles bedeutet Wachstum und Massenmächtigung des Proletariats, bedeutet Niedergang der Industrie, Zusammenbruch der Organisationen der Arbeiter. Selbst wenn es wahr wäre, daß die Arbeiter einen Aufbruch zeigen — was nicht wahr ist — dann müßte trotzdem außenpolitisch Arbeiterpolitik gemacht werden. Der Bürgerkrieg aber würde jeden Weg in die Hand der Rechtspartei führen, die ihn in die Hände der Herrschenden verwankelet. Nach links muß der Blick der Staatsmänner in der Außenpolitik gerichtet sein. Die Arbeiter sehen eine Witterung zu haben, daß diese Er-

kenntnis langsam sich auch in den Volksmassen Bahn bricht. Können Reichstagswahlen und würden bei diesen Wahlen die außenpolitischen Fragen im Vordergrund stehen, dann könnten die Herren, die noch immer von dem „Aufbruch rechts“ fabeln, ein wahres Wunder erleben. Weil aber die Rechtsparteien an diesem „Aufbruch rechts“ nicht mehr glauben, deshalb rufen dunkle Kräfte wieder zu einem gegenrevolutionären Aufbruch, der ihnen gründlich verfallen werden soll.

## Die Neu-Kappisten.

Die reaktionäre Presse ist frampfhaft bemüht, den geplanten Aufbruch abzuleugnen. Von deutschnationaler und völkereitlicher Seite, die Orgeln und Stahlhelm in besondere Obhut genommen zu haben, ist etwas anderes auch kaum zu erwarten. Doch lassen die bis jetzt durchgeführten Meldungen keinen Zweifel, daß etwas im Anzug war und das nur nicht zum Ausbruch kommen konnte, weil der „große Generallstab“ die Zeit noch nicht für gekommen erachtete. Selbst der Lübecker General-Anzeiger gibt diese Tatsache zu. Er läßt sich am Sonnabend aus Berlin schreiben:

Daß irgendwo in Deutschland im Schatten größerer Namen aus der Zeit des Krieges jüngere Offiziere, deren politische Reife zum Verständnis der augenblicklichen Lage noch nicht ausreicht, irgendwelche wilden Pläne aushecken, ist eine längst bekannte Tatsache.

Das ist wenigstens ein Eingeständnis, das verdient, vermerkt zu werden. Wehnlitz berichtet auch das führende Zentrumsorgan, die Germania:

Nach unseren Informationen sind in der Tat Dinge im Gange, denen man die allergrößte Aufmerksamkeit widmen muß. Es handelt sich um Einmärgeln mit einem national-bolschewistischen Einschlag, ähnlich wie sie vor kurzem im Zusammenhang mit den Pariser Forderungen in München zustande gekommen sind. Es hat sich in Berlin ein nicht unerheblicher Kreis unverantwortlicher Personen aus den beiden extremen Lagern zusammengefunden, die in der nächsten Zeit den Versuch wagen wollen, zu einer größeren Demonstration in Berlin aufzurufen, von der nur noch nicht festgestellt ist, ob sie bewaffnet oder unbewaffnet vorgenommen werden soll, und daß es sich um eine auf anderer Grundlage zu vollziehende Wiederholung des Kapp-Aufstieges vom März 1920 handeln soll.

Es steht fest, daß die Extremisten geheime Beratungen über eine nationalistische Erhebung gegen die Entente geschlossen haben. Stellenlose Militärs und zum größten Teil bekannte Kappisten, die in jetzt aufgelösten Freikorps Dienst getan haben, sind die „Helden“, die abermals beabsichtigen, Deutschland ins Unglück zu stürzen. Zwar wird von der brennenden Regierung, die anfangs beschuldigt wurde, den Hauptbeteiligten am Kapp-Aufstand, Ehrhardt, zu beherbergen, diese Anschuldigung widerrufen und behauptet, Ehrhardt befinde sich überhaupt nicht in Deutschland. Aber diese Behauptung ist genau so frivol, wie die Festsetzung der Aufstiegspläne. Es scheint nämlich einwandfrei festzustellen, daß Ehrhardt sich noch vor einigen Tagen in München aufgehalten hat und erst das Weite suchte, als der Warnungsruf in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ erschien. — Nach den neuesten Meldungen ist Ehrhardt in Salzburg. Wenigstens läßt er von dort der „Frankfurter Zeitung“ eine Erklärung zugehen, nach welcher er in jeder Beziehung unschuldig ist und gar nicht ans Aufstiegs denkt.

Zu den Aufstiegsplänen der Reaktion schreibt der „Vorwärts“:

„Es sind ganz bestimmte Dinge im Gange, die der Reichsregierung bekannt sind. Um so erstaunlicher wirkt es, daß diese sich offenbar schenken, der Öffentlichkeit klaren Wein einzuschütten. Sich auf Herrn Eiserichs großmütig angebotenen Schutz zu verlassen, wäre unsagbar töricht und kurzfristig, das hätte den Boden zum Gärtnern bestellt. Selbst wenn es Herrn Eiserich persönlich mit seinen Warnungen ernst sein sollte, so zeigen gerade diese, daß er sich seiner eigenen Leute nicht sicher fühlt, wenn es gilt, einen Rechtsaufbruch zurückzuführen.“

Die Arbeiterklasse hat alle Ursache, die Augen aufzuhalten und auf dem Boden zu sein. Das gleiche gilt von den Angehörigen der Reichswehr und der Sicherheitspolizei, die auf dem Boden der Republik und der Verfassung stehen. Sie haben die Pflicht, darüber zu wachen, daß man sie nicht wie feinerzeit beim Kapp-Aufstand mit irreführenden Parolen gegen ihren Willen zu Unruhe zu wecken versucht. Der geleitete Aufbruch des Reichswehrsoldaten und Sicherheitspolizisten, solchen Vorgehens, die sie zum Ungehorsam gegen die Regierung verleiten wollen, den Schorsam zu verweigern und die Befehle der Mauterei selbständig zu machen. Wird wieder gepusht, so wird diesmal ganze Arbeit gemacht.

Der „Vorwärts“ erzählt weiter, daß vor einigen Tagen im Berliner Weinhaus „Traube“ etwa 60 Industrielle unter dem Vorsitz Ludendorffs über die Ansichten der Reaktion und der Gegenrevolution berieten hätten. Unter diesen Industriellen hätte sich auch einer befunden, der Hugo Stinnes nahe steht (!) und die Veröffentlichung in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ist wahrscheinlich auf diesen Mann zurückzuführen.

So harmlos, wie die Rechtspresse das beschuldigte neue Treiben am Balde hinzustellen beliebt, ist die Sache also doch nicht. Denn schließlich ist die Verbindung der Reaktion mit den Militärs doch sehr viel enger, als man glauben mag. Seit den Preußentwahlen sind die guten Deutschen trotz ihres minimalen Erfolges etwas übergeschwappt. Selbst das halbamtliche Organ der

Deutschen Volkspartei in Lübeck, der „General-Anzeiger“, tut auf der großen Trompete. Nachdem diese „Zeitung für jedermann“ am Sonnabend gegen Verschwörerabsichten schon aus dem Grunde aufgetreten ist, weil erstens die Heilung Deutschlands durch einen militärischen Aufbruch von rechts nicht möglich ist und zweitens die Lage durch die Entwaffnungsaktion verändert sei, ist sie doch erfreut,

daß wenigstens in Preußen nach dem Willen der nationalen und liberalen Schichten die Severingwirtschaft aufhört und Männer der Ordnung und der Sachkenntnis die Posten übernehmen, deren Inhaber mit dem Reich und nicht gegen das Reich, wie bisher, zu arbeiten haben.

Diese verlegene Tonart schallt aus der gesamten Rechtspresse und der Kampf um die Futtertruppe bildet auch die Untiefe, aus der legale und illegale Umsturzabsichten entspringen. Die zitierten Zeilen des General-Anzeigers sind zwar eine offene Fundige Kuppigkeit und Verleumdung, sie passen aber in dem Sprachhag der bürgerlichen Presse, die feierlich übereinstimmt, wenn es gilt, den verhassten Sozis an den Kragen zu springen.

Auch der „Vorwärts“ macht auf diese von uns angeedeuteten Absichten aufmerksam. Er schreibt: „Die Deutschnationalen wollen unter allen Umständen in die preussische Regierung hinein. Da sie aber auf Grund ihrer Mandatenzahl einen solchen Anspruch nicht erheben können, will der rechte Flügel es auf andere Weise erreichen. Die Deutschnationalen haben zweieinhalb Jahre lang zähneknirschend beiseite stehen müssen, als die republikanische Regierung Stück für Stück damit begann, die alte feudale konservative Beamtenschaft zu demokratisieren und republikanisch zu machen. Auf der Seite der extremen Deutschnationalen stehen auch gewisse Kreise der höheren Beamtenschaft, die um ihre Stellungen fürchten, und die auch heute noch in der ihnen sehr angenehmen Lage sind, die Arbeit der republikanischen Ministerien nach Kräften sabotieren zu können.“

## Die Fahrt nach London.

Die deutsche Delegation hat am Sonntag mittag 12 Uhr unter Führung des Außenministers Dr. Simons vom Potsdamer Bahnhof aus in einem Sonderzug Berlin verlassen, um sich über Aachen-Ostende nach London zu begeben. Sie trifft am Montag nachmittag 15 Uhr in London ein. Ueber die deutschen Gegenentschlüsse, die Minister Simons mündlich auf der Londoner Konferenz darlegen wird, ist nichts bekannt. Sie sind lediglich vom Kabinett ohne die Mitwirkung der Sachverständigen formuliert worden. Die Sachverständigen haben eine Denkschrift bearbeitet, die in deutscher, französischer und englischer Sprache in London überreicht werden wird. Zusammen mit dieser Denkschrift soll eine Ausarbeitung des Reichsfinanzministeriums überreicht werden, die unter anderem schon die wichtigsten Ziffern des Etats für das Jahr 1921 enthält. Der ursprünglich verteilte Plan, Gewerkschaftsmitglieder dem deutschen Außenminister für die Verhandlungen in London zur Unterstützung beizugeben, ist nach der „Post“ in letzter Stunde fallen gelassen worden.

Der „Temps“ veröffentlicht den Text des Protokolls vom 29. Januar über die Sanktionen. Es lautet:

„Entschliessung. Wenn die deutsche Regierung es unterläßt, die erforderlichen Maßnahmen zur Ausführung der Forderungen, welche die Verbündeten auf der gegenwärtigen Konferenz zur Abklärung wie zur Wiederherstellung formuliert haben, zu treffen, werden die folgenden Sanktionen angewendet: a) das Datum, von dem ab die Fristen der Belegung des Rheinlandes zu laufen beginnen, wird erst von dem Augenblick an gerechnet, wo den Verbündeten Genüge geschieht; b) es wird zur Belegung eines neuen Teiles des deutschen Gebietes, der Ruhrgegend oder eines anderen Gebietesteiles geschritten; c) im besetzten Rheinland werden angemessene Maßnahmen und sonstige Maßnahmen getroffen; d) die Verbündeten werden sich dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund widersetzen.“

Der „Newport Herald“ berichtet, daß Harding gegen eine weitere Belegung deutschen Gebietes durch französische oder englische Truppen im Falle des Scheiterns der Londoner Konferenz kein Veto einlegen wird, wodurch die bis jetzt vorhandene hilfswiegende Solidarität der Amerikaner mit den Alliierten in die Brüche gehen würde.

## Streichung der europäischen Schulden?

Die „Times“ melden aus Washington, daß in der ersten Kabinettsitzung unter der neuen Regierung von Harding Hughes, der neue Außenminister, eine Erklärung vorlegen wird, daß die einzige Hoffnung auf eine christliche und schnelle Wiederherstellung Europas in der Annullierung der Schulden des europäischen Festlandes an England und Amerika liegt, um die Regelung der deutschen Entschuldigungen zu vereinfachen und die Gefahren zu beseitigen, welche in den Drohungen einer Belegung deutscher Gebiete liegen.

Der Völkerverbund hat einen provisorischen Ausschuss für Entwaffnung eingesetzt. Dieser Ausschuss soll die Mittel prüfen, die für die Unterzeichnung des Völkerverbundes...

Ueber die Verteilung der Mandate hat die amerikanische Regierung dem Völkerverbund eine Note gegeben. Es heißt darin, die amerikanische Regierung...

Polnischer Eisenbahnerstreik.

In Warschau herrscht seit dem 22. Februar ein streik der Eisenbahner. Der streik hat sich auf den gesamten Eisenbahnverkehr...

Oberschlesien vor der Abstimmung.

Die Abstimmung über die Einbeziehung der Oberschlesien in den Reichsbereich ist am 20. Februar in den Provinzen...

Die Einbeziehung der Oberschlesien in den Reichsbereich ist ein wichtiger Schritt für die deutsche Einheit...

Der 8-Stunden-Tag im Berggewerbe.

Die Einführung des 8-Stunden-Tages im Berggewerbe ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen...

Die Einführung des 8-Stunden-Tages im Berggewerbe ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen...

Die Einführung des 8-Stunden-Tages im Berggewerbe ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen...

Das Gehalt des Reichspräsidenten. Im Reichstagsbericht (I. Beilage) ist gesagt, Abg. Rüdiger (Zentrum) habe erklärt, der Reichspräsident solle ein Gehalt von 100.000 Mk. auf 150.000 Mk. und die Aufwandsgebühren von 200.000 Mk. auf 500.000 Mk. erhöhen...

Ein Kreditrahmen von 34 Milliarden. Ein Kreditrahmen in Höhe von 34 Milliarden Mark wird der Reichsfinanzminister zur weiteren vorläufigen Regelung des Reichsbudgets für 1920 fordern...

Die Wohnungsfrage. Der Wohnungsausschuss des Reichstages legte die Beratungen des Gesetzentwurfes über eine Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus vor...

Die Freigabe der Arbeiter. Der Reichsminister für Arbeit hat die Freigabe der Arbeiter für den Kriegsdienst in der Provinz...

Die Freigabe der Arbeiter. Der Reichsminister für Arbeit hat die Freigabe der Arbeiter für den Kriegsdienst in der Provinz...

Die Freigabe der Arbeiter. Der Reichsminister für Arbeit hat die Freigabe der Arbeiter für den Kriegsdienst in der Provinz...

Die Freigabe der Arbeiter. Der Reichsminister für Arbeit hat die Freigabe der Arbeiter für den Kriegsdienst in der Provinz...

Die Freigabe der Arbeiter. Der Reichsminister für Arbeit hat die Freigabe der Arbeiter für den Kriegsdienst in der Provinz...

Die letzten Wahlen in Preußen um haben gezeigt, dass die alte Sozialdemokratie wieder vorwärts geht. Wer daran zweifelt...

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei, die bei Wahlen vom 6. Juni v. J. den Mund sehr voll nahm und zweifellos damals große Erfolge erzielte...

Das gleiche Schicksal wird auch in nicht allzu ferner Zeit Kommunisten ereilen. Auch dort tritt bereits der Zerfall dieser Partei deutlich in die Erscheinung...

Das gleiche Schicksal wird auch in nicht allzu ferner Zeit Kommunisten ereilen. Auch dort tritt bereits der Zerfall dieser Partei deutlich in die Erscheinung...

Kartoffelversorgung und Kartoffelpreis.

Trotz aller Klagen verschiedener Landwirte über die kleine Kartoffelernte im letzten Jahre ist, wie die 'Statistische Kommission' feststellt, die Kartoffelernte im verflossenen Jahre...

Trotz aller Klagen verschiedener Landwirte über die kleine Kartoffelernte im letzten Jahre ist, wie die 'Statistische Kommission' feststellt, die Kartoffelernte im verflossenen Jahre...

Trotz aller Klagen verschiedener Landwirte über die kleine Kartoffelernte im letzten Jahre ist, wie die 'Statistische Kommission' feststellt, die Kartoffelernte im verflossenen Jahre...

Die neuen Postgebühren, die zum Teil schon durch Verordnung des Reichspostministers in Kraft getreten sind, bringen einschneidende Veränderungen der Postordnung. Sofort gilt die Bestimmung, daß für die gestempelten Vordrucke zur Dedung der Selbstkosten ein Zuschlag unter Abrechnung auf 5 Pfa. nach oben erhoben werden kann. Dieser Zuschlag beträgt für Postkarten jetzt 5 Pfa. für Kartenbriefe 10 Pfa., kann aber in Zukunft erhöht werden. Das Inkrafttreten der übrigen Veränderungen bestimmt der Reichspostminister, soweit sie Gebühren betreffen, ohne Zweifel mit denen, die durch Gesetz erhöht werden müssen. Ganz neu eingeführt wird eine besondere Gebühr von 50 Pfa. für das Verlangen der wiederholten Vorzeigung von Nachnahmesendungen und Postaufträgen, die bei der ersten Vorzeigung zu entrichten ist. Für Postaufträge werden außerdem im voraus erhoben, die Gebühren für einen Einschreibebrief und eine Vorzeigungsgebühr von 50 Pfennig. Erhöht sind auch bereits die Gebühren für Einbestellungen. Sie betragen für Briefe im Orte 1.50 Mk., im Lande 3 Mk., für Pakete im Orte 2.50 Mk., nach dem Lande 5 Mk. Im voraus zu entrichten ist für Sendungen der Briefpost 1.50 Mk., für Pakete 2.50 Mk.; für jede weitere gleichzeitig durch Einboten bestellte Briefsendung werden 50 Pfa., für jedes weitere Paket werden 2.50 Mk. erhoben. Bei Briefen mit Zustellungsurkunden ist auch für die Rücksendung der Urkunde die Gebühr für einen freigegebenen gewöhnlichen Brief zu entrichten. Für zurückgezogene Postsendungen eine neue Gebühr von 50 Pfa. Aufgenommen ist auch bereits die Bestimmung, daß auch auf Anfragsbuchstaben Gläubiger um hinzugefügt werden dürfen. Geliefert werden auch auf gedruckten Bestellscheinen. Weihnachts- und Neujahrskarten in Zukunft "Grüße", alles gegen die Druckgebühren. Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben, die den Bestimmungen nicht entsprechen, werden künftig bis 250 Gramm gegen die Briefgebühr befördert. Nicht befördert werden nur noch schwere Sendungen dieser Art.

Protest gegen die Vergünstigungssteuer. Die Kinobesitzer haben in einer heute vormittag stattgefundenen Versammlung gemeinsam mit den Betriebsräten und Angestellten einmütig gegen die in der Vorlage über die Vergünstigungssteuer vorgesehene Abgabe von 35 Prozent der Einnahmen protestiert. Sie sind der Ansicht, daß durch eine so hohe Besteuerung die Geschäfte erdrockelt werden.

Eine Versammlung sämtlicher Gastwirte Lübecks, die am Freitag im Konzerthaus Friedrichshof tagte, beschäftigte sich in ausgiebiger Weise mit der Polizeistunde. Es wurde von allen Seiten betont, daß einige Kollegen sehr oft die Polizeistunde überschreiten und dadurch zu scharfen Maßnahmen des Polizeiamtes hiergegen herausfordern. Nach eingehendem Austausch der Meinungen wurde folgende Entschließung angenommen: "Die heutige Versammlung der Gastwirte Lübecks erklärt: Von sämtlichen Kollegen ist die Polizeistunde pünktlich einzuhalten. Die Versammlung steht in den Uebertretungen einzelner Kollegen eine Schiedsrichtergesellschaft in geschäftlicher und moralischer Hinsicht. Weiterhin beschäftigte sich die Versammlung mit dem neuen Luftverkehrssteuergesetz."

Verhaftung von Sielsteinen. Bei der Hausbehörde laufen wiederholt Klagen ein über Verstoßung von Sielsteinen. Die darauf vorgenommene Reinigung ergab mehrfach, daß durch Einschütten von festen Stoffen wie Küchenabfällen, Müll, Kehrtrich, Schutt, Sand, Asche, Fett, Klebstoffe und dergleichen die Verstopfung herbeigeführt worden ist. Die Hausbehörde macht deshalb darauf aufmerksam, daß den Sielsteinen vorgenannte Stoffe nicht zugeführt werden dürfen. Uebertretungen werden nach dem Gesetz mit Geldstrafe oder Haft bestraft.

Ein Rauchverbot für Jugendliche erklärt das Gesundheitsamt. Personen unter 16 Jahren ist es verboten, Tabak, Zigarren oder Zigaretten zu rauchen. Für die Befolgung dieses Verbots sind auch die zur Beaufsichtigung der jugendlichen Personen Verpflichteten verantwortlich. Es ist ferner verboten, an Personen unter 16 Jahren Tabakspfeifen, Tabak, Zigarren oder Zigaretten zu verkaufen oder im Gewerbebetriebe abzugeben. Für die Befolgung dieses Verbots sind auch die jugendlichen Personen selbst sowie die zu ihrer Beaufsichtigung Verpflichteten verantwortlich. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Reichswehrangehörige, die bis zum 31. Dezember 1920 zur Entlassung gekommen sind, haben etwaige Ansprüche auf Gehaltsrückstände in ihrem eigenen Interesse spätestens bis zum 1. März 1921 bei der zuständigen Abwicklungsstelle ihres letzten Truppenteils - oder, falls diese nicht bekannt ist - beim zuständigen Wehrbereichscommando geltend zu machen.

Hoher Bergelohn. Der deutsche Schoner "Alte" mit Kapitan von Lübeck nach Koro, verlor im Sund ein Schwert und erlitt sonstige Sturmschäden. Das Schiff ist dann durch Fischer und Hasle eingeschleppt worden. Für diese Schleppdienste verlangten die Fischer 4000 Kronen mit der Begründung, wenn das Schiff nicht geborgen hätten, wäre es gesunken.

Amüsliche Bildhülle. Der Silberbüchsenausführer der Stadt Lübeck hat nunmehr nach dem Vorgange zahlreicher anderer Städte auch in Lübeck eine amüsliche Bildhülle eingerichtet, die sich der Behandlung und Förderung sämtlicher auf das Lichtbild- und Filmwesen bezüglichen Fragen annimmt. Die umfassende und vielseitige Bewertung des Lichtbildes im freien und Volksschulungswesen zeigt, welche ein hervorragendes Anziehungsmittel für Volksbelehrung und -unterhaltung uns im Lichtbild gegeben ist. Für jedes zu lösende, soll Aufgabe der Bildhülle sein. Sie wird also Lichtbildserien anfertigen, ordnen, verwahren und verleihen. Sie wird Jugendvereinen jeder Art Unterstützung, den Gesellschaften für die Veranstaltung von Gesellschaften, allen Vereinen für Volksbelehrung und Volkserziehung Lichtbildmaterial für Vorträge zur Verfügung stellen oder nachweisen. Die Bildhülle bietet daher, ihr Bildermaterial, das für die Jugend- und Volksschulung und -belehrung geeignet ist, zu überlassen. Mit großem Dank würde die Bildhülle auch die leihweise Ueberlassung von Reparturen begrüßen, um diesen für die Sammlung herzustellen zu können. Die ungenutzten Rollen, die die Anfertigung oder Herstellung von Lichtbildern aus dem Wissensgebiete erfordern, würden auf diese Weise ganz weislich benutzbar werden. - Des ferneren wird die Bildhülle ein Verzeichnis der Lichtbilder aufstellen, die im Besitz von Anstalten, Schulen, Klubs, Vereinen, Gesellschaften und in Privatbesitz sind. Auch dazu bedarf es der reichlichen Unterstützung durch Bekanntgabe der Bildhülle, damit ein allgemeines Verzeichnis ermöglicht wird. Nur so kann dem nachfolgenden das erforderliche Material nachgewiesen werden. Vor allen Dingen wird sich die Bildhülle auch der Durchführung der Schullichtspiele annähern, das sich mehr und mehr als wichtiger Faktor des modernen Unterrichts erweist. Sie wird in gemeinsamer Weise beraten und anzeigen, sie wird geeignete Vorträge oder Vortragsreihen zusammensuchen und ihre Abgabe auch dahin sehen, durch Einrichtung von Vortragsveranstaltungen im Landgebiete für Belehrung und gute Unterhaltung zu wirken. Im Interesse einer gesunden Entwicklung ist unsere Bildhülle der Arbeitsgemeinschaft der Väter sämtlicher Bildhüllen angeschlossen. Die Zeichnungen und Anfragen sind an die Bildhülle, Stadt und Landamt, Mühlentorstraße 72, zu richten.

Ein "Wochenblatt". In dieser von uns am 17. Februar unterzeichneten Anzeige wird von der Bildhülle berichtet: Wir haben einen Zweck erreicht und erfahren, daß die Angelegenheit sich schließlich im Sinne der Reichsregierung abgeklärt hat und die Bildhülle der Reichsregierung übergeben ist. Inzwischen ist die Bildhülle im Spiele gesetzt. - Es handelt sich um die Gründung einer hohen Reichsversammlung. In diesem Sinne werden zwei Klagen gegen die Bildhülle gestellt. Diese Klagen werden durch die Bildhülle beantwortet.

Schützt die blütentragenden Zweige! Die milde Witterung hat die Frühlingsboten in diesem Jahre besonders früh hervorgebracht. Aus der Erde schießen Schneeglöckchen und Schlüsselblumen, von Bäumen und Sträuchern hängen stäubende Röhchen. Da wird es dann dem Naturfreund wohl ums Herz, wenn er die zerzausten Haselnusssträucher und Weidenbüsche und die ungerückten Röhchen sieht. Wir wollen nicht das maßvolle Pfändchen verurteilen, wenn dem Strauch zu aller Freude ein Pfahl im Heim gegeben wird. Aber dem Verwüsten muß Einhalt geboten werden. Die Bevölkerung möge den Blündern, die mit den Bündeln angeheftet kommen, auf die Finger zeigen, und unsere Jugend wolle bedenken, daß Schützen und Hüten besser ist als Abreihen und Zertrüben.

Stapelraub. Auf der Werft der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft lief Sonnabend mittag ein Frachtdampfer-Neubau von ca. 2500 Tonnen Tragfähigkeit von Stapel; er ist für die Reederei Joh. M. R. Blumenthal, Hamburg, bestimmt.

Ein Unfall, der leicht schlimme Folgen haben konnte, ereignete sich am Sonnabend vormittag auf dem Lindenplatz. Eine Frau, die auf den in Fahrt befindlichen Motorwagen der Linie 12 aufspringen wollte, sprang fest und kam zu Fall. Sie geriet unter den Schuttfang des Anhängers, der ihr ein Bein festklemmte. Zum Glück hielt der Wagen sofort, so daß das Bein vom Rad noch nicht erfasst wurde. Durch hilflose Personen wurde die Verunglückte ohne größeren Schaden erlitten zu haben aus ihrer gefährlichen Lage befreit und konnte dann den Wagen besteigen und die Fahrt fortsetzen. Die Frau kam durch ihr leichtsinniges Handeln mit einigen blauen Flecken am Beine davon. Uebere Folgen hätten aber leicht entstehen können, darum sollte niemand auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen springen.

Konzert. Die unter Leitung des Herrn Otto Hauschild stehenden Männerchorvereine "Graphische Liebertafel", "Vora" und "Quartett Italia" veranstalteten am 3. März im Kolosseum ihr 1. Konzert. Mitwirkende sind Frä. Annemarie Gander (Sopran) vom hiesigen Stadttheater, Herr Friz Bähne (Bariton), Herr Walter Berg (Klavier) und Herr Bruno Rahlf (Violine).

Stadttheater. Dienstag Wiederholung von "Die Frau im Hermelin", Mittwoch: "Journalisten". Wegen Erkrankung von Frä. Kann muß die Vorstellung am Dienstag in den "Kammerspielen" (Flamme) ausfallen.

pb. Ein Betrügerpärchen. Am Donnerstag vor. Woche hatte sich ein angeblicher Jagdführer namens Lange mit seiner Ehefrau bei einer in Heimstätten wohnhaften Familie einquartiert unter der Angabe, er wäre als Jagdführer von Berlin nach Lübeck verlegt und erwarde hier die Zuweisung einer Dienstwohnung. Als am Sonnabend morgen die Quartiergeberin von einem Ausgang zurückkehrte, waren die Eheleute Lanca ausgeflogen. Mit ihnen fehlte eine goldene Damenuhr mit Monogramm und Sekundenzeiger, eine silberne Herrenuhr mit Goldrand und ein Fahrrad. Offenbar hat man es mit dem angeblichen Ehepaar Lange mit Betrüger zu tun.

ob. Fahrraddiebstahl. In der Nacht zum 27. ds. Mts. wurde in Teutendorf ein Damenfahrrad, Marke Schnell, mit schwarzem Sattel, nach oben gebogener Lenkstange und einer Fahrradglocke, gestohlen.

pb. Festgenommen wurde ein Maschinenbauer und ein 17-jähriger Bursche von hier, die in dem bringenden Verdadte Hefen, fortgesetzt aus einem Lager in der Gr. Surstraße Zuder und Kolonialwaren usw. gestohlen und das Diebesgut verkauft zu haben.

### Angrenzende Gebiete.

Raseburg. Lauenburgische Landesbank. Wir machen die Leser auf die Gründung der Landesbank für den Kreis Herzogtum Lauenburg (Lauenburgische Landesbank), die am 1. März erfolgt, auch an dieser Stelle aufmerksam. Die Geschäftsräume der Bank befinden sich vorläufig, bis zur Fertigstellung des neuen Bankgebäudes, im Kreishaus in Raseburg. Zimmer 1. Dort wird jede gewünschte Auskunft in Bankangelegenheiten bereitwillig erteilt. (Siehe Inserat.)

Hambura. Russisches Gold in Hamburg. Die Kriminalpolizei brachte in Erfahrung, daß in einem beim Holtenplatz gelegenen Gasthof vier Kisten abgetragenen seien, von denen einer einen Klumpen Gold im Gewicht von zehn Kilogramm im Besitz haben sollte. Abgelandte Beamte stellten fest, daß der Sachverhalt richtig sei. Der Kiste gab an, im Besitz einer Saline gewesen zu sein, die von der roten Armee herbeigeführt worden sei. Für den Rest seines Vermögens habe er zwei Goldbarren gekauft, von denen er einen vergraben habe. Mit dem zweiten sei er über Berlin nach Hamburg gekommen. Die Polizei hat das Goldmetall einstweilen beschlagnahmt und den Besitzer und einen seiner Begleiter festgenommen. - Elefanten-Operation im Zirkus Hagenbed. Am Zirkus Hagenbed ereignete sich ein Unfall, dem der indische Riesen-Elefant Jumbo zum Opfer fiel. Er trat in der Manege mit dem linken Hinterfuß durch eine Planke des etwa 25-30 Zentimeter hohen verdeckten Manegebodens. Beim Herausgehen des Rufes rief er sich einen Jelen-namel los. Das Tier hörte nur Schmerz, während der Fuß in Strömen blutete. Der Dompteur leistete zuhelfen mit Direktor Pörmgen Hagenbed Hilfe. Sodann wurde der Kreisarzt Dr. Willies herbeigeholt, der das Tier regelrecht verband. Tamas war Jumbo bössartig und wollte sich den Verband nicht gefallen lassen. Es er aber die gute Wirkung des Verbandes spürte, ließ er wieder mit sich reden.

Hamburg. Auf der Flucht niedergeschlagen. In der Nacht zum Freitag überfiel man auf einer Feldmark des Gutes Glinde bei Reinbek zwei Leute, die dort zwei Schafe abgetrieben hatten. Von den fliehenden Dieben wurde der eine, der 30 Jahre alte Arbeiter Gonswa aus Hambura, durch einen Schlag in den Bauch niedergestreckt. Man fand G. bewußlos auf und brachte ihn ins Hamburser Marienkrankenhaus. - Im Frühjahr um 30000 Mark herab. Am Freitag mittag wurde der 19jährige Bote R. Walker nach der Rückkehr von einer Fahrt im Fahrstuhl des Geschäftshauses Grimm überfallen. Der Räuber schlug ihn mit der Faust ins Gesicht und warf ihm gleichzeitig gemahlene Weizen in die Augen, so daß er geblendet war. Der Raubgeld betrug ihm die Lohne mit 30000 Mark, ergriff die Flucht und enthielt.

Altona. Ein gefährlicher Lotterieschwärmer konnte durch die Kriminalpolizei unschädlich gemacht werden. Es ist der frühere Seemann Oberländer. D. vertrieb Originallose zu Gunsten der Kriegsgeldlosenvereine. Dies ist erbracht. Er hat durch Inserate in den verschiedenen Zeitungen Deutschlands diese Lose zum Kauf an. Wenn sich dann Leute melden, schickte er ihnen Anteilscheine zu 15 Mk. mit dem Bemerken, daß die Originallose vergriffen und daß bei den Anteilscheinen mehr Gewinnschancen wären. Die Anteilscheine sind vollkommen ungültig. Der Schwärmer und zwei Mittäter wurden verhaftet.

Altona. Die Eisenbahner verweigern die Heberbandenarbeit. In einer sehr zahlreich besuchten Betriebsversammlung der Beamten und Arbeiter des Bahnhofs Altona beschloß man sich mit der Regelung der Heberbandenarbeit. Es wurde mitgeteilt, daß die Eisenbahnerverwaltung sich bereit erklärt habe, den Beamten und Arbeitern den tarifmäßigen Lohn zu gewähren, jedoch wolle während der Heberbandenarbeit von anderen Beschäftigten Heberbandenarbeit seien die tarifmäßige Lohnzahlung geleistet werden. Gegen diese Ansicht wendete sich die Betriebsversammlung und nahm einstimmig die folgende Entschließung an: "Die Betriebsversammlung lehnt sämtliche Heberbandenarbeit während der Heberbandenarbeit ab. Feststehendes Personal ist von der Heberbandenarbeit auszuscheiden, das dieses wiederum vom Heberbandenamt vorzuschieben ist."

Riel. Für die produktive Erwerbslosenfürsorge. Die freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale hatte ihre Mitglieder zu einer Vollversammlung einberufen, um Bericht zu erlangen über die bisherige Tätigkeit des Vollrates und Stellung zu nehmen zu der Einführung der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Nach dem vom Kollegen Ehlers gegebenen Bericht über die beabsichtigte Einführung der produktiven Erwerbslosenfürsorge und einer folgenden Diskussion wurde einstimmig nachstehende Entschließung gefaßt: "Die am 28. Februar 1921 im Kolosseum verammelten Betriebsräte und Obleute von Riel stellen sich auf den Boden der produktiven Erwerbslosenfürsorge und verpflichten sich, in ihren Betrieben für die Durchführung dieses Problems einzutreten im Interesse der Allgemeinheit und der Solidarität der Arbeitnehmerschaft." In der Diskussion wurde die Erwartung ausgesprochen, daß bei den am Sonnabend stattfindenden Verhandlungen im Rathaus auch von Seiten der Unternehmer sowie der Stadt das größtmögliche Entgegenkommen gezeigt wird.

Riel. Justiz und reaktionäre Waffendiebe. Der Detektiv Knebel hatte vor längerer Zeit 6 Maschinengewehre und 8 Bajonettverlängerungen zu Maschinengewehren, die vernichtet werden sollten, aus dem Stationswaffenamt entwendet und in seine Wohnung schaffen lassen. Er wurde von Eingeweihten verraten und mußte sich am Freitag vor dem Schöffengericht in Riel verantworten. Knebel bestritt, die Absicht gehabt zu haben, sich die Waffen rechtswidrig anzueignen. Er habe sie auch nicht für eine Partei erworben, sondern für das Vaterland retten und in seine Heimat Bayern senden wollen. Das Riel'sche Schöffengericht zeigte für diese Gründe tiefgehendes Verständnis, hielt die Absicht rechtswidriger Zueignung nicht für erwiesen und verurteilte Knebel wegen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl zu 14 Tagen mittleren Arrest! - Wie dürfte das Gericht entstehen haben, wenn ein Arbeiter die Maschinengewehre entwendet hätte, um mit ihnen im Falle eines Rechtsputsch die deutsche Republik zu verteidigen! Das Urteil des Riel'schen Schöffengerichts ist geeignet, uns gerade in der gegenwärtigen Situation außerpolitisch die größten Schwierigkeiten zu bereiten, wenn sich Richter finden, die den Diebstahl von Waffen und ihre geheime Verschleppung an die Dregis nicht als Diebstahl betrachten.

Riel. Freudenfeuer auf den Höhen Hofsteins. Zur Feier des Abstimmungsfestes vom 13. März 1920 beschloß die Landesjugendring Schleswig-Holsteins am Abend des 13. März auf allen Höhen Hofsteins Feuer anzuzünden, die über das ganze Land leuchten sollen von Flensburg bis Altona und von der Nord- bis zur Ostsee.

Deilsenhafen. Nordversuch. Zwei Knechte aus Jöhannisthal bei Oldenburg versuchten nachts den Schneider Wittfeld in seiner Wohnung zu erhängen. Er soll der Helfershelfer bei Einbrüchen und Diebstählen gewesen sein, und sie sollen befürchtet haben, daß er nicht verschwiegen genug sei. W. schlug Lärm und wurde durch Nachbarn befreit. Die beiden Banditen, die ihm schon den Strick um den Hals gelegt hatten, wurde festgenommen und nach Riel ins Gefängnis gebracht.

Harburg. Der Fahrpreis auf der Straßenbahn ist in Harburg auf 80 Pfa. erhöht worden. Ueber zwei Teiltaxen hinaus beträgt der Fahrpreis jetzt 1 Mk. Eine Fahrt innerhalb Harburgs nach 9 1/2 Uhr kostet jetzt 1,60 Mk.

Hüneburg. Landwirtschaftliches Neuland. Ein mächtiger Dampfzug schaffte zurzeit ausgedehntes Landwirtschaftsneuland an der Landstraße zwischen Buchholz und Misburg. Mit riesiger Pflugkraft, die bis zu 60 Zentimeter Tiefe in das Erdreich eindringt, reißt er den Boden auf und kauft im Einklenno über das Land dahin. Er denkt dabei zwischen zwei Lokomotiven, die mehrere 100 Meter von einander entfernt stehen, hin und her, bald von der einen und bald von der anderen abwechselnd unter Vollampf an einer dicken Stahlrolle gezogen. Neben dem rollenden Pfluge läuft ein Ausleger nebenher, der mit seinem horizontalen Arme das aufgerodete Erdreich hinterher scharf streicht. Die mächtigen Pflugmaschinen, von denen zwei am Pfluge sitzen, eine für die Hin- und eine umgekehrt für die Rückfahrt, haben mit Reichweite große und schwere Feldsteine aus dem Schoße der Erde empor. Für die Lokomotiven ist ein gewisser Wagenpark zur Stelle. Der Pflug hat eine Befahrung von zwei Mann, von denen einer am Steuerstande steht. Aus der Ferne sieht es beinahe brillant aus, wenn man das schwere Ungetüm so leicht und schnell dahintrollen sieht.

Oldenburg. Festnahme von Kalkmühlmännern. Die Oldenburgische Polizei nahm eine Kalkmühlengesellschaft, zwei Männer und zwei Frauen aus dem Ruhrgebiet fest, die falsche 50-Mark-Scheine unterzubringen suchten. Einer der Männer ergriff die Flucht und warf das falsche Geld, für dreißigttausend Mark 50-Mark-Scheine, fort. Er konnte aber später festgenommen werden.

## Neueste Nachrichten.

Demonstration der Berliner Kriegsbeschädigten.

II. Berlin, 28. Februar. Im Anschluß an eine von etwa 12000 Personen besuchte von dem Groß-Berliner Gau des internationalen Bundes der Kriegsbeschädigten einberufene Protestversammlung im Parkgarten, kam es am Sonntag vormittag bei einem Umzug nach dem Staatsarbeitsministerium zu zahlreichen Zwischenfällen. Mannschaften der Sips und vorübergehende Offiziere wurden wiederholt belästigt und der Fahrdreck in den betroffenen Straßen lahmgelegt.

Raubüberfall auf ein Automobilomnibus.

II. Berlin, 28. Februar. Bei Stralberg wurde am Sonnabend abend ein dichtbesetzter Automobilomnibus, der zwischen dem dortigen Bahnhofs und Wrigen verkehrte, während der Fahrt von einer verschwommenen Räuberbande überfallen und alle Insassen ausgeplündert.

Die rheinischen Sozialisten gegen die Pariser Beschlüsse.

II. Düsseldorf, 28. Februar. Eine hier am Sonnabend abgehaltene Konferenz von Vertretern der Mehrheitssozialisten aus dem gesamten rheinischen Gebiet nahm einstimmig eine Resolution an, in der es u. a. heißt: "Die Pariser Beschlüsse sind in ihrer Auswirkung für das Wirtschaftsleben und damit für die Wohlfahrt Deutschlands untragbar. Die sozialdemokratische Arbeiterpartei protestiert deshalb auf das entschiedenste gegen diese Beschlüsse. Sie lehnt die Recht zu diesem Schritt her aus der Haltung der deutschen Sozialdemokratie, welche die Politik Deutschlands zur Widergewinnung anerkennt, soweit die Lebensfähigkeit der deutschen Wirtschaft dabei nicht gefährdet wird. Die sozialdemokratische Arbeiterpartei lehnt jede Ausbeutung der Produktionskraft ab und verlangt entschieden eine Politik im Sinne und in den Einzelheiten, welche unter Bekämpfung aller nationalpolitischen Zwiderheiten den Welferwerb zu sichern." Weiter wurde auch ein Aufruf des Abg. Zimmermann an die deutschen Arbeiter, eine Erweiterung der Reichsversicherungsanstalt zu unterstützen.

Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Teil: Hermann Bauer. Für die Redaktion: Friedrich Lübeck, August Scholz. Für Inserate: Heinrich Steinberg. Verleger: Felix Steinberg, Druck: Friedr. Meyer & Co. Schmidt in Lübeck.









# Landesbank für den Kreis Herzogtum Lauenburg

(Lauenburgische Landesbank).

Reichsbank-Giro-Konto Lübeck.

Postcheckkonto. Hamburg Nr. 47100.

Telefon Nr. 45.

## Eröffnung am 1. März 1921.

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.

Die Geschäftsräume befinden sich vorläufig im Kreishause zu Ratzburg.

Geöffnet von 8 bis 1 Uhr vormittags und

3 „ 5 „ nachmittags.

(Sonntag-Nachmittag geschlossen.)

14902

Elegante u. einfache Herren-, Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer-Möbel u. Kücheneinrichtungen, Spezialität Korbmöbel. Solide Arbeit. Billige Preise. Prompte Lieferung.  
**Möbelhaus de Buhr**  
Lübeck, Fischstraße 21. (14288) Teleph. 3278. 2368.

### Orchester des Vereins der Musikfreunde

Mittwoch, dem 2. März, 7 1/2 Uhr:

### Groß. vollstämmiges Konzert (Fetras-Abend)

mit Oskar Fetras, dem bekannten Komponisten als Gast im Gewerkschaftshaus.  
Der letzte Fetrasabend am Freitag forderte einen nicht endenwollenden Applaus. 14910

### Achtung S. P. D. - Metallarbeiter!

### Versammlung

aller auf dem Boden der sozialdemokr. Partei stehenden Mitglieder des Metallarbeiterverbandes, Ortsverwalt. Lübeck, morgen, Dienstag abend, 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus.  
Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches der Partei und des Verbandesbuches. 14916  
Zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig.  
Der Vorstand der Station der S. P. D. - Metallarbeiter.

### Welscher Engel.

Am Mittwoch, dem 2. März:

### 6. Großer Familienball.

Es ladet ein Anfang 6 1/2 Uhr. G. Ketter. 14907

### Zentralhallen

Morgen Dienstag: Gr. Tanzkränzchen. Sonntag, dem 6. März: Große Volks-Maskerade.

### Bund der ehem. Volkstwehr Lübeck.

Am Freitag, dem 4. März ds. Jrs., abends 1/8 Uhr:

### Voll-Versammlung in den Zentralhallen.

Tagesordnung: u. a.: Antwort aus Berlin. Stellungnahme hierzu.

Der Wichtigkeit halber ist es dringend erforderlich, daß alle Mitglieder erscheinen.  
Der Vorstand. Pagels. 14290  
NB. Nichtabgabe Beiträge sind 1/2 Stunde vor Beginn der Versammlung zu entrichten.

### Lübeder Genossenschaftsbüderei.

Ordentliche General-Versammlung am Dienstag, dem 1. März 1921, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Johannisstr.

Tagesordnung:  
1. Geschäfts- und Rechenbericht vom Jahre 1920.  
2. Berichterstattung des Aufsichtsrates über die vorgenannten Rechnungen. Genehmigung der Bilanz und Verteilung des Reingewinns.  
3. Entlassung des Vorstands.  
4. Wahl neuer Aufsichtsratsmitglieder.  
Der Vorstand. 14901  
Nichtabgabe legitimieren.  
Im Bilanz-Jahre der Jahresrechnung liegen vom Dienstag, dem 21. Februar bis 1. März 1921 zur Einsicht der Genossen im Geschäftslokal Löpferweg 65 aus.

**Sabonka-Bücherei**  
am Gewerkschaftshaus  
Lübeck, Johannisstr. 21. 14299

### Allgemeiner freier Angestelltenbund Ortsausschuß Lübeck (Afa).

Allgemeine Mitglieder-Versammlung aller angeschlossenen Verbände

Donnerstag, d. 3. März 1921, abends 8 Uhr in den Zentralhallen.

Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Sonnenschein - Hamburg, über Freie Gewerkschaften, Sozialismus, Internationalität.  
2. Geschäftliches.  
Rein Kollege darf diesen interessanten Vortrag verpassen.  
Mitgliedsausweise sind vorzubringen. 14281

Anfang April beginnt ein Unter- und Oberkurs in der Buchhaltung und Handelslehre. Die Teilnehmer müssen über 18 Jahre alt sein oder im Beruf stehen.  
Karl Hinze, 14287  
Moltkestraße 5.

**Fledermaus**  
Heute Abends Vorstellung der Künstler vom Februar-Programm.

**Hansa-Theater**  
Karte 7 1/2. (14294)  
**Scäulein Bud.**

Dienstag und Mittwoch (Abonn. Serie I)  
**Das Hollandweibchen**  
Oper. I. & II. v. Kallmar.

**Stadttheater Lübeck.**  
Dienstag, d. 14. Fort. I. Opernabonnement. Die Frau im Himmel. 7.30. Mittwoch, d. 15. D. v. 14. Fort. im Schwan-Abonn. Sonntag, 7.30 Uhr.  
**Sommerspiele.**  
Die einzige Bühne für Dienstag in wegen Umstellungen im Personal abgesetzt. 14288

## Holsten-Bank

Abteilung Lübeck. (14904)  
Königstraße 57. Schwartauer Allee 67a.  
Annahme von Spareinlagen. Eröffnung von Girokonten.

**Wollwäcker**  
Kauf zu den höchsten Tagespreisen (14277)  
**Cohn,**  
Friedenstraße 53, Keller.

Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener (Bezirksgruppe Lübeck.)  
Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 11. März 1921 statt. 14908  
Der Vorstand.

**Verband der Maler.**  
Versammlung am 2. März 1921, prägnant 7 1/2 Uhr abends im Gewerkschaftshaus, Johannisstr. 50/52.  
Tagesordnung:  
1. Vortrag des Kollegen Koch-Damburg.  
2. Beitragsberichtigung.  
3. Beschlüsse.  
14299 Der Vorstand.

**Achtung Wirte!**  
Arbeitsnachweis für sämtliche Wirte im Gebiet des Herzogtums Lauenburg.  
Lübeck, Johannisstr. 7, I.  
Fernsprecher 8686.  
Central-Verband der Hotel-, Gasthaus- und G. G. Anstalten.

**Zu billigsten Tagespreisen**  
biete ich an: 14914  
Damen-Hemden u. Bekleider, Unterröcke, Untertaillen, Schürzen, Korsette, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher.  
Auf alle Wollwaren gewähre ich trotz meiner billigen Preise einen **Rabatt von 10%.**  
**Heinrich Beuck,**  
Lübeck, Ecke Brocker- u. Warendorferstr.

Wir offerieren aus neuer Belieferung:  
**Buntekuh-Kümmel**  
35 Prozent zu herabgesetzten Preisen.  
**Brennerei Buntekuh.**

**Silberties**  
für Gärten u. Gräber jede Menge (14282) sofort lieferbar.  
**Lüders & Hintz,**  
H. 1122, Kanalarstr. 50/56.

**Heute frischgeräucherte Horschrogen Seelachs**  
in Schalen.  
Lübeck, Johannisstr. 21.  
**Paul Lehmann,**  
Moltkestraße 25.

# VOLKS-LADEN

Die neue gewaltige  
Kaufveranstaltung

des  
Holstenhauses Lübeck.

Wer vorteilhaft kaufen will, benutze diese Gelegenheit!

Eine Auswahl aus der großen Menge des Gebotenen:

## Seiden-Stoffe

Robseide ca. 80 cm breit . . . . .	39 <sup>75</sup>
Seiden-Serge bestes Jackenfutter . . . . .	27 <sup>75</sup>
Schotten-Seide in schön. Farbenseellungen . . . . .	39 <sup>75</sup>
Kleiderseiden ca. 100 cm br. Seiden-Crepon . . . . .	54 <sup>50</sup>
Kleiderseiden Japan, Palette, Crepe de chine, Tussor m 67.50	49 <sup>50</sup>

## Kurzwaren

Lockennadeln 2 Pakete . . . . .	35.5
Haarnadeln 2 Pakete . . . . .	25.5
Niedergerband Meter . . . . .	1.55
Damen-Strumpfhalter . . . . .	3.90
Seid. Rüschenstrumpfband . . . . .	19.75
Stecknadeln 200 im Paket . . . . .	1.10
Zwirn schwarz und weiß, Stern . . . . .	60.5
Stopfwolle Karte . . . . .	1.25
Stopfwoll Knaul . . . . .	55.5
Strumpfgarnband mit und ohne Loch . . . . .	2.5
Druckknöpfe Harmonia alle Größen . . . . .	55.5

## Kleider-Stoffe

Blusenstoffe in modernen Straßen m 24.50	19 <sup>75</sup>
Körper-Schotten schwarz weiß, klein kar. m	19 <sup>75</sup>
Kleider-Barchende schöne Muster . . . . .	12 <sup>50</sup>
Wasch-Musseline hell u. dunkl gem. m 14.75	13 <sup>75</sup>
Kleider-Schotten doppelt breit, vorzogl. Qual. m 22.75	26 <sup>50</sup>

Frottee-Stoffe ca. 100cm br., schwarz/weiß kariert . . . . .	29 <sup>75</sup>
Buckskin 140 cm breit, für Anzüge und Kostüme . . . . .	25 <sup>75</sup>
Kleiderstoffe einfarbig, doppelt breit . . . . .	26 <sup>50</sup>
Reinwoll. Kleiderstoffe in vielen Farben . . . . .	38 <sup>75</sup>
Reinwoll. Knabencheviot marineblau . . . . .	39 <sup>50</sup>

## Stickerelen

Mullstickerei 8 cm breit, Spitzen und Einsätze . Meter	3 <sup>00</sup>
Wäschezeichen Sammhagen . . . . . Meter	35.5
Wäsche-Stickerien ca. 8 cm breit . . . . . Meter	4 <sup>75</sup>
Unterrock-Volants ca. 20 cm breit Meter . . . . .	13 <sup>50</sup>
Klöppelspitzen und Einsätze . . . . . Meter 3.50	2 <sup>75</sup>

## Tapisserie

Tischdecken ca. 60x80 cm für Bunt- und Weißstickerei . . . . .	16 <sup>50</sup>
Kissen auf leinenartigen Stoffen für Buntstickerei . . . . .	21 <sup>50</sup>
Korbdecken cremefarbig, vorgezeichnet auf gutem Stoff 5.25	4 <sup>50</sup>
Stickwolle in allen Farben . . . . . Dose	1 <sup>45</sup>
Weißes Stickgarn 40 Meter-Dose . . . . .	1 <sup>65</sup>

## Leibwäsche

Damen-Taghemden aus gutem Wäsetuch . . . . .	29 <sup>75</sup>
Damen-Beinkleider mit Stickerei-Garnierung . . . . .	32 <sup>75</sup>
Stickerei-Unterröcke für Konfirmandinnen . . . . .	38 <sup>75</sup>
Untertaillen mit Stickerei-Verarbeitung . . . . .	14 <sup>75</sup>
Herren-Taghemden aus kräftigem Wäsetuch . . . . .	52 <sup>00</sup>

## Modewaren

Kinderkragen weiß Rips, mit und ohne Spitze . . . . .	3 <sup>75</sup>
Matrosen-Garnituren aus leinenartigen Stoffen . . . . .	9 <sup>75</sup>
Weißer Tüll-Passen mit Hohlraum-Verarbeitung 7.25	6 <sup>75</sup>
Damen-Blusen-Kragen moderne Formen . . . . .	5 <sup>75</sup>
Jabots aus Tüll und Spitze . . . . .	11 <sup>75</sup>
Gesichtsschleier schwarz und farbig m 6.75	5 <sup>75</sup>
Elegante Seidenbeutel in hellen u. dunklen Farben	19 <sup>50</sup>

Täglich Eingänge von

## Frühjahrs-Neuheiten

Frühjahrs-Mäntel in Stoffe in feiner Verarbeitung . . . . .	395.—	295.—
Frühjahrs-Kostüme aus reinwollenen Stoffen, Jacke auf gutem Seidenfutter . . . . .	495.—	395.—
Kostüm-Röcke tolle Machart, gediegene Stoffe . . . . .	39.50	29.50
Sport-Jacken in reicher Auswahl . . . . .	245.—	145.—

Reizende

## Konfirmandenhüte

in schwarz und farbig

29<sup>50</sup>

## Trikotagen

Herren-Hemden makofarbig . . . . .	39 <sup>75</sup>
Herren-Hosen makofarbig . . . . .	34 <sup>75</sup>
Herren-Hemden mittelschwere Qualität . . . . .	9 <sup>75</sup>
Trikot-Hemden mit farbigem Einsatz . . . . .	58 <sup>75</sup>
Korsettschoner weiß . . . . .	5 <sup>75</sup>
Damen-Hemdrosen weiß, gestrickt . . . . .	27 <sup>75</sup>
Kinder-Höschen gestrickt . . . . .	12 <sup>75</sup>
Kinder-Hemdrosen Trikot . . . . .	9 <sup>75</sup>

## Hüte und Mützen

Herren-Schirmmütze marinebl. u. gr. Stoff 29.50	19 <sup>50</sup>
Herren-Hüte moderne weiße Form . . . . .	25 <sup>50</sup>
Herren-Hüte in moderner hellen Farben	68 <sup>50</sup>

## Stumpf-Waren

Damenstrümpfe Doppelferse und Spitze . . . . .	7 <sup>50</sup>
Damenstrümpfe feinfädig mit Doppelöse und Ferse . . . . .	9 <sup>50</sup>
Damenstrümpfe besser Ersatz für Flor . . . . .	12 <sup>50</sup>
Herrensocken feinfädig mit Doppelsehle . . . . .	6 <sup>75</sup>
Herrensocken grau, solide Qualität . . . . .	8 <sup>75</sup>
Füßlinge für Damenstrümpfe . . . . .	3 <sup>75</sup>

## Kinderstrümpfe, schwarz, 1x1 gestrickt

Größe	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Preis	1.75	2.75	3.75	4.75	5.00	6.50	10.50	11.50	12.50

Beachten Sie  
unsere Schaufenster!

## Herren-Artikel

Stiehkragen gute Stoffqualität . . . . .	5 <sup>75</sup>
Herren-Krawatten Selbstwäscher . . . . .	6 <sup>75</sup>
Hosenträger gut und Gemüthlich . . . . .	6 <sup>75</sup>

# Holstenhaus